



Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



**High End 2014
Messe Spezial**

Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
LaCie Little Big Disk TB 2 (Shop)		425
Olympus OM-D E-M1 (Referenz: CSC)		411
Meridian Prime Headphone Amplifier (Referenz: Kopfhörerverstärker)		410
B&W P7 (Shop) (Referenz: geschlossene, mobiltaugliche Kopfhörer)		405
Lupine Betty TL2 S (Shop)		402

Liebe Leser

16 Stunden Autobahn, 1.740 km (hin und zurück), aber es lohnt sich eigentlich immer wieder, die lange Reise von Kiel nach München anzutreten, um sich auf der High End die neuesten Produkte für hifidelen Musikgenuss anzusehen. Was dieses Jahr dabei herauskam, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Bitte folgen Sie mir unauffällig ...

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

High End Spezial: Der große Messereport	3
Bilder der Woche	34
Impressum	35



Spaß am Hobby Musik

Messebericht: High End 2014 in München

(son)

Mein Haus, mein Auto, mein Boot... Wer viel hat und das auch gerne zeigt, liegt mit oben genannten Dingen goldrichtig. In High End HiFi kann man zwar ebenfalls ein Vermögen investieren, aber erstens eignet sich diese Art von Konsumgütern nur sehr begrenzt zum Protzen (weil's hal meistens im Heim versteckt ist) und zweitens setzt "High End HiFi" nicht zwangsweise ein großes Vermögen voraus. Beim Rundgang durch die Hallen der wohl größten Fachmesse dieser Art könnte man zwar einen gegenteiligen Eindruck bekommen, denn an ultra-teuren, monströsen Superlautsprechern und -Verstärkern mangelt es dort nie, doch in Wahrheit wird die Münchener High End Messe immer mehr zu einer Pflichtveranstaltung für normalverdienende Menschen, die einfach nur großen Spaß am Hobby HiFi haben.

Der stetigen Perfektionierung digitaler Musikwiedergabe ist dieser Trend ebenso zu verdanken, wie der

ungebremsten Freude an mechanischen und haptischen Pretiosen – sprich: Plattenspieler, Tonarme, Tonabnehmer, Plattenwaschmischen, Röhrenverstärker und so weiter. Unglaublich, was in dieser Beziehung in München alles zu sehen gewesen ist. Wer da noch glaubt, die analoge Musikwiedergabe sei ein für alle mal tot, könnte keinem größeren Irrtum unterliegen.

Trotz dieses fast schon unheimlichen Revivals der guten, alten Vinylschallplatte setzt die Mehrheit aller Verbraucher – egal ob vom HiFi-Virus infiziert oder nicht – doch eher auf den Komfort digitaler Wiedergabemöglichkeiten. Die wichtigsten Innovationen hier kommen derzeit aus dem Bereich DACs für Anspruchsvolle und Streaming-Lösungen für daheim. Kaum ein Hersteller, der nicht irgend etwas in dieser Richtung anzubieten hat – ebenso wie bei Kopfhörern ... und Lautsprecher natürlich.

Weiterhin ungebrochen ist auch der Retro-Trend, also die Verbindung morderner Technik, verpackt in Gehäuse mit dem Look von anno dazumal. Vor allem digitale Tischradios trifft man immer wieder im Old-School-Design an.

Lautsprecher, Kopfhörer, Plattenspieler, Streamer... Wenn Sie fragen, wo bei alledem der Fortschritt bleibt: Dafür muss man tatsächlich schon ein wenig genauer hinsehen. An den Grundparametern von Plattenspielern hat sich seit ihrer Erfindung im Prinzip nichts geändert, ebenso wie bei den verschiedenen Lautsprecher-Typen. Dennoch gibt es in diesen Bereichen seit Jahren einen zwar schleichenden aber nicht unerheblichen Fortschritt zu verzeichnen. Zu verdanken ist dieser im Wesentlichen drei Punkten:

1. optimierte Computersimulationen
2. bessere Materialien
3. ausgefuchstere Fertigungstechniken



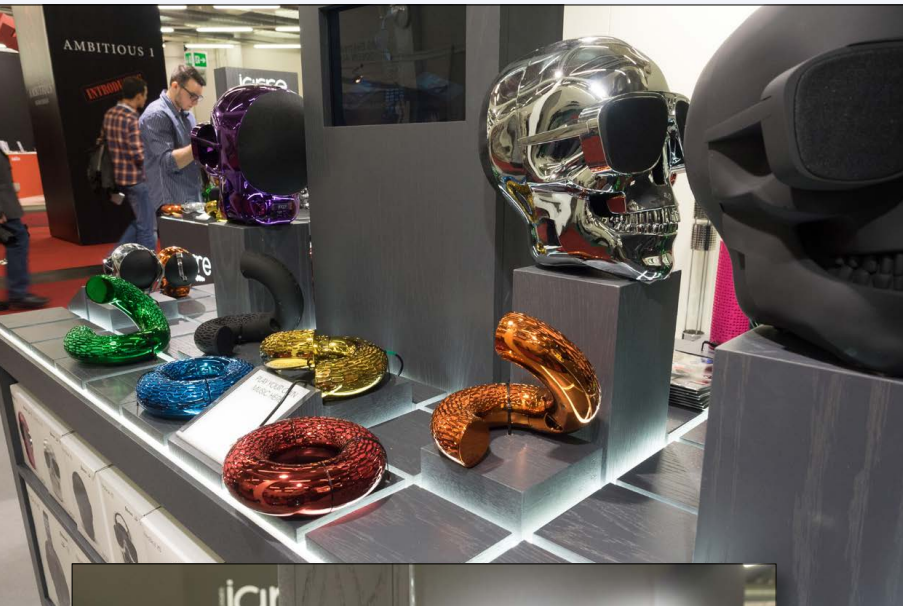
15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN
HighEnd2014.de

Vor allem bei Lautsprechern sorgen diese eher versteckten Innovationen nicht nur für besseren Klang, sondern auch für mehr Vielfalt bei den Gehäusedesigns und auch für bessere Performance bei günstigen Systemen. Darum gibt es heute zahlreiche Lösungen für wenige hundert Euro, die echte HiFi-Ansprüche erfüllen können. Desktop-Audio ist dabei das Stichwort. Nie zuvor hat es so gute Lösungen im Bereich kleiner Lautsprecher gegeben, mit denen man an seinem Computer-Arbeitsplatz so gut Musik genießen kann.

Genug der langen Vorrede. Wie gewohnt habe ich die Messe in zahlreichen Bildern für Sie zusammengefasst. Und wie immer an dieser Stelle der Hinweis, dass die Bilder auf den folgenden Seiten natürlich nur einen kleinen Ausschnitt aller in München gezeigten Produkte wiedergeben können. Immerhin sind darunter ein paar wirklich interessante Fundstücke. Viel Spaß beim Stöbern!



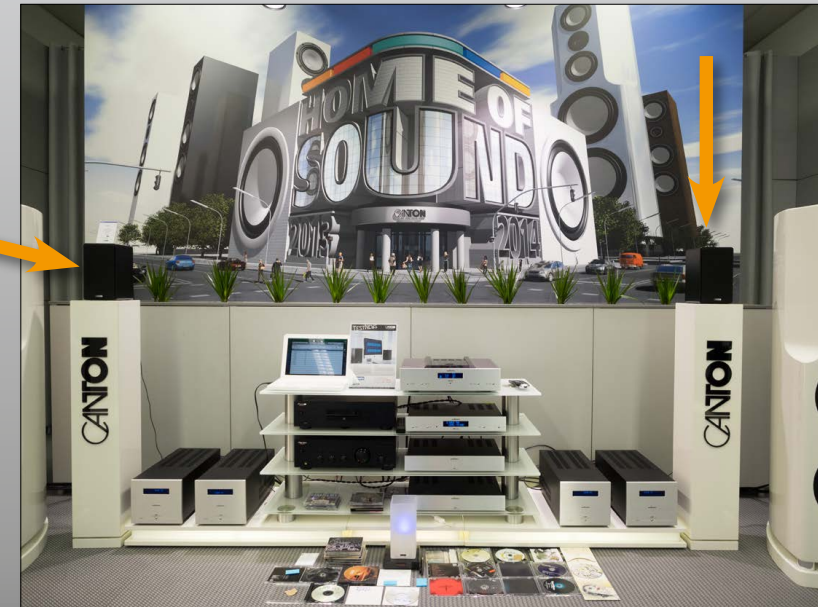
Small HiFi



Links und links unten: Sehr ausgefallenes Lautsprecherdesign aus Frankreich von **Jarre**. Der berühmten Elektropop-Künstler Jean Michelle Jarre gab hierfür seinen Namen.

Rechts: Die schon im letzten Jahr gezeigten Mini-HiFi-Komponenten von **Olasonic** mit massivem Alu-Gehäuse bekommen Zuwachs in Form von kompakten Endstufen, DAC und Streamer.

Unten und unten rechts: **Canton** zeigte seine ausgesprochen spannenden Mini-Aktivlautsprecher **AM 5** (ca. 700 Euro das Paar), die in einem HiFi-Setup kaum wiederzufinden sind (Pfeile), aber dennoch mit einer sehr erwachsenen Performance in dem vergleichsweise großen Raum überzeugten. Ein heißer Kandidat für einen Reind-Test!



aria Music Server

Audiophile Easy-to-use Elegant

- Standalone solution, no PC required
- Fanless design
- Multiroom support
- Up to 4TB HDD or 2TB SSD
- Automatic ripper
- iPad™ app

DZD DSD @ dlna

DIGIBIT



Digital total

Bilder Links: Aus Spanien stammen die sehr kreativ designten Streaming-Komponenten von **DigiBit**. Der **aria Music Server** liegt preislich bei ca. 4.000 Euro (je nach Speicherbestückung). Das im Bild oben Mitte (sorry für die Unschärfe) zu sehende, verchromte Etwas, indem sich sein Schöpfer Juan J. Pérez spiegelt, ist ebenfalls ein Streaming Server und sieht nicht nur extrem edel aus, sondern fungiert gleichzeitig als iPad Stand (siehe Bild unten links). Preis: ca. 2.000 Euro, voraussichtlich ab September. B&W hat bei uns den Vertrieb für DigiBit übernommen. Test in der Rewind gut möglich!

Unten: Der **Auralic ARIES** ist ein High-End Wireless-Receiver. Im Gegensatz zu einfachen Bluetooth-Empfängern unterstützt das Gerät High Resolution Audio-Streaming inklusive DSD und DXD. Man verbindet ihn mit vorhandenen Verstärkern oder Aktivboxen, wo er als Wireless Bridge zwischen im Netzwerk oder auf dem Computer gespeicherten Audiodaten und der Wiedergabekette dient. Auch Online-Streaming wird unterstützt. Natürlich gibt's dafür auch eine App zur Steuerung. Sein Preis: 1.500 Euro. Auch der ARIES steht auf meiner "Watchlist" für einen künftigen Testbericht.



Digital total



Links oben: Bluetooth-Adapter **Blink von Arcam**. Wem die auf der Seite zuvor gezeigte Empfängerlösung von Auralic zu teuer ist, kommt hiermit an eine günstigere Wireless Bridge. Der Blink unterstützt zwar kein DSD, aber mit dem apt-X-Protokoll sollte dennoch eine hohe Klangqualität gewährleistet sein. Der Preis stand noch nicht fest, dürfte aber im unteren dreistelligen Bereich liegen.

Unten links: **Hugo** ist ein kompakter DAC und Kopfhörerverstärker im massiven Alu-Gehäuse von **Chord**. So unscheinbar das Gerät ist, in ihm steckt eine äußerst fortschrittliche und aufwendige Schaltung, die ihn nicht nur für unterwegs (400g) interessant macht, sondern auch in der Anlage daheim auf höchstem Niveau spielen soll. Der Preis von ca. 1.800 Euro ist allerdings auch nicht ganz ohne.

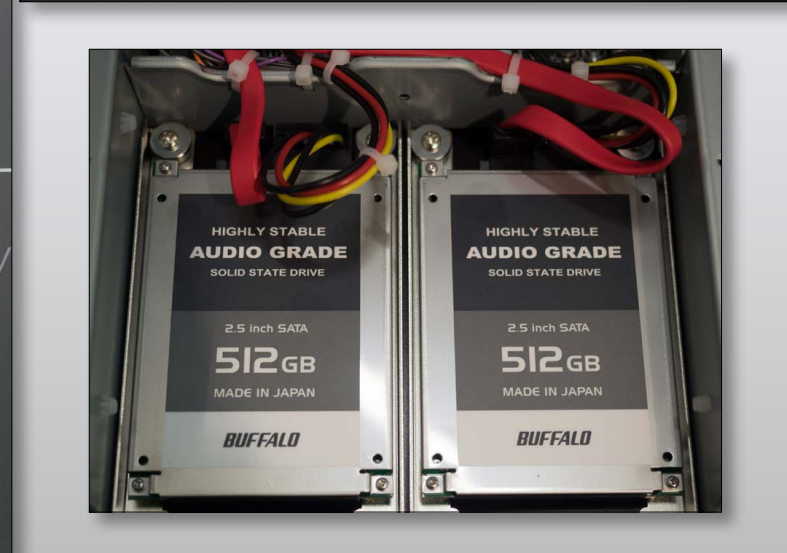
Bilder rechts: Eine von zahlreichen Lösungen aus dem fernen China, die hierzulande noch einen Vertriebspartner sucht. Der **Questyle T2** ist ein Wireless-Transmitter, der Musikdaten im 5-GHz-Band mit 24 Bit/48kHz an die im Bild unten rechts gezeigten Monoenstufen sendet, die über einen integrierten DAC verfügen.



Digital total

Die Bilder auf dieser Seite zeigen ein außergewöhnliches **Projekt von Buffalo**, die eigentlich eher aus dem IT-Bereich für ihre Speicherprodukte bekannt sind. Unter dem Markennamen **DELA** wollen die Japaner einen extrem anspruchsvollen Musikserver auf den Markt bringen. Das Gerät mit der Typenbezeichnung **N1A** (mit integrierten Festplatten) bzw. **N1Z** (mit SSDs) ist eine Herzensangelegenheit des bekannten audiophilen Chefs von Buffalo. Entwickler Masakazu Araki (Bild unten) stand auf der Messe Rede und Antwort.

Eine der größten Besonderheiten sind die im N1Z verbauten SSDs. Da Buffalo selbst im Serverbereich keine passenden Modelle für ihre Zwecke gefunden hat, bauen sie sich diese einfach selbst in den gewünschten Spezifikationen. Die derzeit weltweit einzigen "Server-Grade" SSDs mit 512 GB treiben den Preis allerdings in schwindelerregende Höhen. Kostet das Modell mit Festplatten rund 1.500 Euro, wird der N1Z mit 2x 512 GB SSDs gut 7.000 Euro verschlingen. Aber auch der sonstige Aufwand ist beträchtlich und man sollte die Marke DELA im Auge behalten.



Digital total

Derzeit bei uns noch ein Geheimtipp, gelten die Geräte von **Lumin** aus China anderenorts doch schon als echte Konkurrenz für etablierte Edelmarken wie beispielsweise Linn. Ihr Herkunftsland China bedeutet nicht, dass die Geräte billig sind, aber sie verfügen doch über ein in dieser Klasse kaum schlagbares Preis/Leistungsverhältnis.

Der unten gezeigte Netzwer-Player A 1 (7.200 Dollar) beeindruckt mit einem aus dem vollen gearbeiteten Alu-Gehäuse feinsten Machart. Alle Tester, die den A 1 bisher in den Fängen hatten, berichten einhellig darüber, dass der Lumin über eine der besten und ausgereiftesten Software und Benutzeroberfläche (iPad App) verfügen soll. Zudem unterstützt Lumin nahezu jedes gängige und exotischere Audioformat.

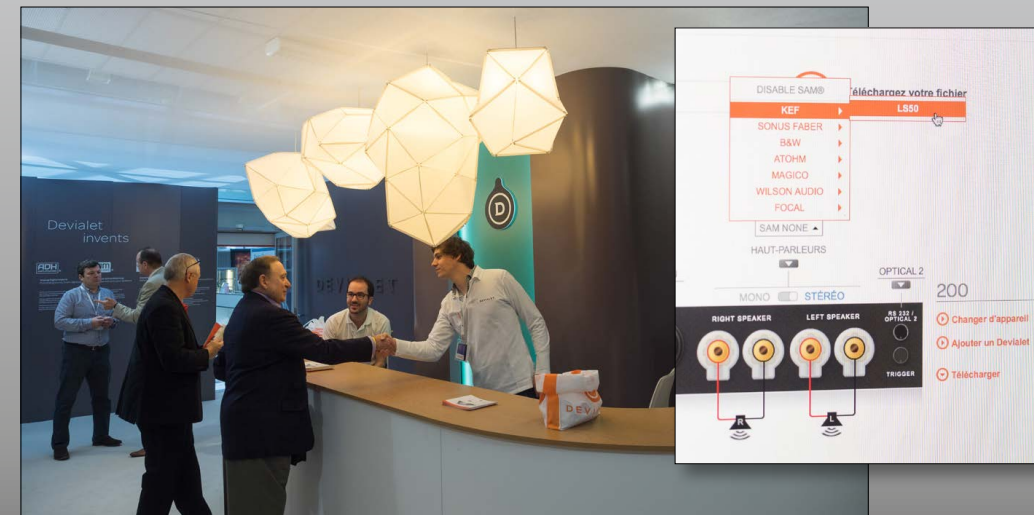
Mit dem Lumin T 1 und dem rechts abgebildeten L 1 bringt der Hersteller jetzt, u.a. dank einfacheren Gehäusekonstruktionen, deutlich günstigere Modelle in den Handel. Auch dieser Chinese hat hierzulande derzeit keinen Vertriebspartner. In anderen europäischen Ländern rings um "Dschörmenie" ist Lumin aber schon [bestens vertreten](#).



Devialet



Zu meinen ganz persönlichen Favoriten gehörte auch dieses Jahr wieder **Devialet**. Die Franzosen haben mit dem D-Premier vor ein paar Jahren einen der technisch fortschrittlichsten und besten DAC/Vollverstärker entwickelt und das Konzept seitdem konsequent weiter ausgebaut. Der jüngste Coup nennt sich **"SAM Processing"**. Hierbei werden – vereinfacht ausgedrückt – die individuellen Parameter von Lautsprechern mit großem Aufwand bei Devialet eingemessen und ein passendes Profil dafür erstellt. So passen Elektronik und Lautsprecher perfekt zusammen. Das klangliche Erlebnis ist beeindruckend. Zwei-Wege-Lautsprecher, wie die oben abgebildeten, klingen plötzlich wie ausgewachsene Standlautsprecher, ohne dabei ihre natürliche Präzision einzubüßen. Nachteil: Das funktioniert nur mit Lautsprechern, die von Devialet im Werk eingemessen wurden. Schon in kürze sollen aber rund 200 aktuelle Lautsprecher unterstützt werden. Ich werde die Wirkung von "SAM" bald genauer unter die Lupe nehmen.



Lautsprecher



Am Ende jeder Audiokette steht immer der Schallwandler. Lautsprecher gehören nach wie vor zu den faszinierendsten HiFi-Produkten und so mangelte es auch dieses Jahr nicht an Superlativen. **Backes & Müller** zeigte beispielsweise neben seinem normalen Line-Up (unten) die links abgebildete Wahnsinnskonstruktion auf Basis eines Prototypen, der schon letztes Jahr zu sehen war.

Lautsprecher

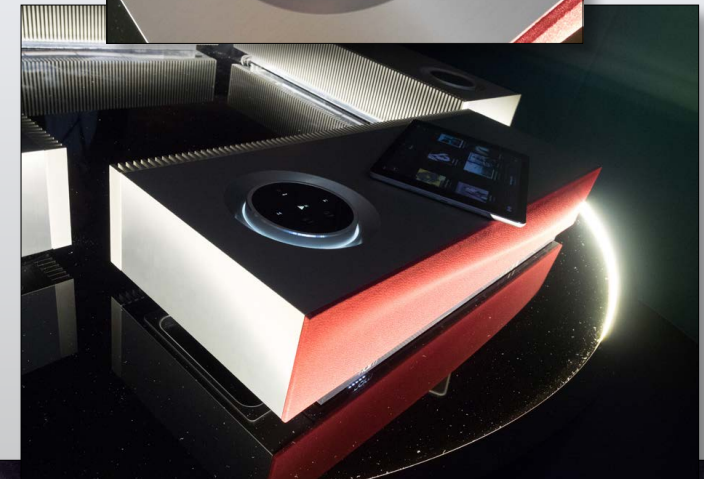


Links: Ein gutes Beispiel für moderne Materialien und Fertigungstechnik ist die **Cabasse La Sphere**, der vielleicht aufwendigste Koaxiallautsprecher weltweit.

Mitte und oben Mitte: Zu den klanglichen Highlights der Show gehörte die Präsentation der Digitalspezialisten von **DCS**, die mit einer **Wilson Audio Alexia** vorführten, die mit ihren über Jahrzehnte perfektionierten Kunststanz-Gehäusen zum Besten gehören, was der Markt zu bieten hat.

Oben: Die erst seit einigen Jahren erhältliche und ebenfalls für ihre faszinierende Gehäusekonstruktion berühmte **KEF Blade** bekommt mit der **Blade II** einen kleineren Bruder. Wer auf einen halbierten Preis gehofft hat, sieht sich aber leider getäuscht. Der Einstiegspreis liegt bei knapp 20.000 Euro.

Lautsprecher



Oben / oben Mitte: Genelec erweitert seine G-Serie Aktivlautsprecher um das bisher größte Modell G5.

Links: Neben der Blade II (siehe Seite zuvor) hat **KEF** seine **Reference-Linie** komplett überarbeitet. Neben den im Bild gezeigten Modellen ist auch ein neuer Center und ein Subwoofer verfügbar.

Bilder rechts: Einer der interessantesten All-In-One-Lautsprecher der letzten Jahre kommt von **Naim** und heißt **Muso** (siehe Vorstellung in [Rewind 431](#)). Das Drei-Wege-System bietet WLAN, Bluetooth und drahtgebundene Anschlüsse und klingt erstaunlich erwachsen. Zusätzlich ist Internetradio an Bord, mit 5 voreingestellten Sendern ab Werk. Der große Drehregler für die Lautstärke an der Oberseite dient zugleich als Touch-Display für die Steuerung. Bis zur Markteinführung dauert es noch ein paar Monate (September), aber ein Testmuster ist schon bestellt.





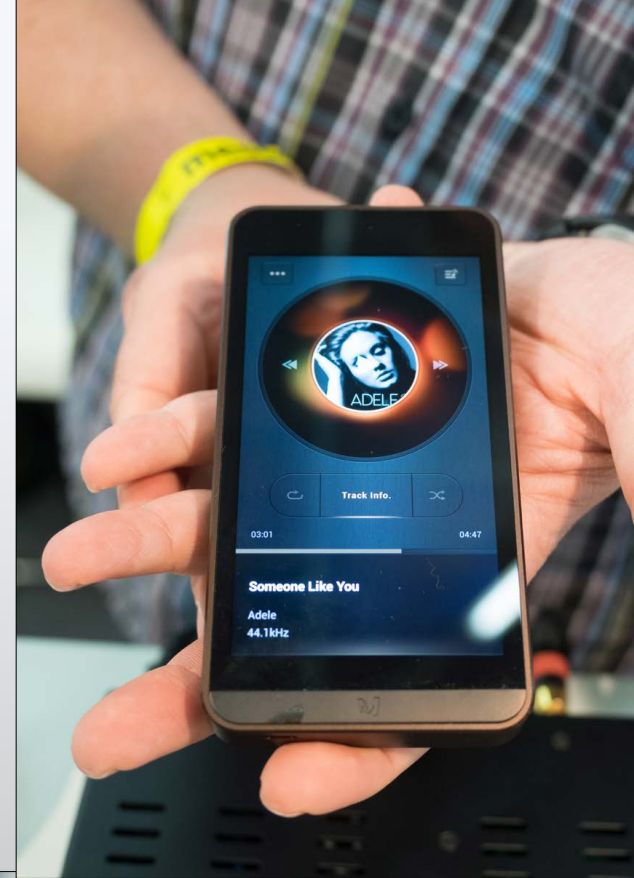
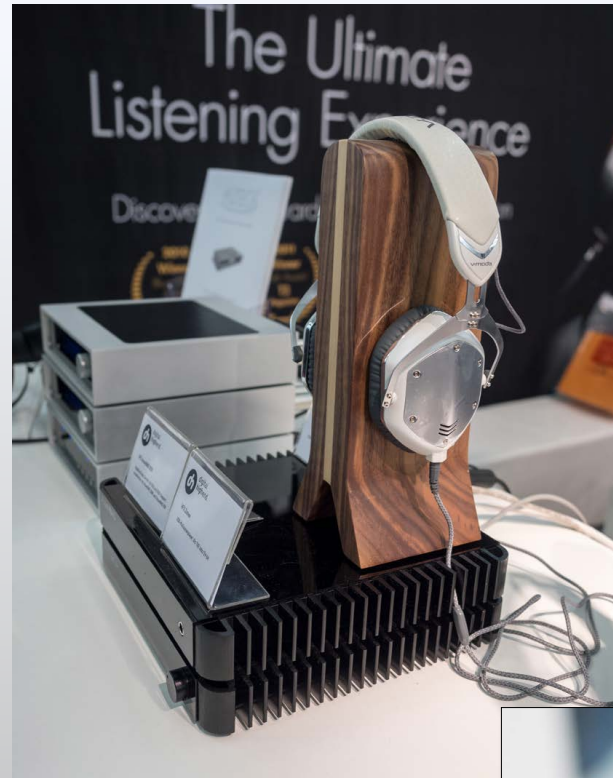
Lautsprecher



Kharma, ein niederländisches Unternehmen, ist für Ultra-High-End bekannt (siehe unten rechts). Mit "Butterfly" bieten die Holländer jetzt ein fast 10.000 Euro teures Sub/Sat-System an, deren Verarbeitung und Klang für Lautsprecher dieser Art wohl ihresgleichen sucht. Wahnsinnig edel!



Kopfhörer



Links: Es gibt im Wesentlichen drei Arten von Schallwandlern in Kopfhörern: dynamisch, elektrostatistisch und magnetostatisch. Der chinesische Hersteller **Obravo** stellt mit dem **HAMT-1** jetzt eine weitere Variante vor, nämlich einen Hybriden aus dynamischem Wandler für die Bässe und Air Motion Transformer für die Mitten und Höhen. Die Konstruktion sieht edel aus, ist aber auch sehr schwer.

Oben und rechts: Bei Higoto gab es neben den Kopfhörern von **V-Moda**, dem neuen **HFX AssetNAS** (siehe letzte Rewind) und Elektronik von **M2Tech** auch den High Resolution Mobilplayer **Calyx M** (Bild rechts oben) zu sehen, der mit einigen pffiffigen Details wie einem per Magnetschieber einstellbaren Lautstärkepoti aufwartet. Der Schiebeknopf haftet tatsächlich nur magnetisch und kann abgenommen werden. Zweck der Übung ist die hermetische Versiegelung des Potis gegen Verschmutzung.



Kopfhörer



Bilder links: Sehr spannend: **Musical Fidelity** war mit drei neuen Kopfhörern anwesend, die beim kurzen Reinhören einen ausgesprochen guten Eindruck hinterließen. Das im Bild gezeigte Modell **MF 100** liegt im eng besetzten Preisbereich bei 200 Euro.

Oben und unten: Die Traditionsmarke **beyerdynamic** war natürlich ebenfalls anwesend und zeigte neben dem brandneuen High End **Kopfhörerverstärker A 2** (ausführlicher Testbericht in [Ausgabe 429](#)) zum neunzigjährigen Firmenbestehen das **Jubiläumsmodell des T90** (Testbericht der Standard-Version in [Rewind 331](#)). Besucher hatten an mehreren Ständen ausgiebig Gelegenheit, sich von den Qualitäten der Made-In-Germany-Kopfhörer zu überzeugen.



Audio Reference / Fine Sounds Group

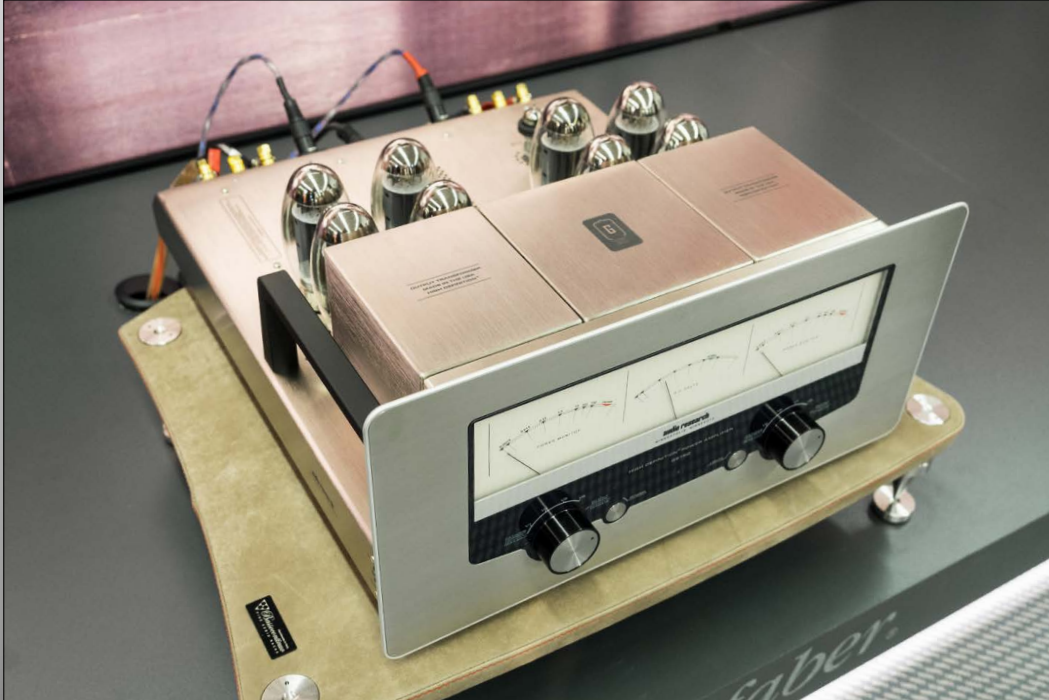


Fast schon traditionell war der Auftritt des deutschen Exklusiv-Vertriebes **Audio Reference** auch in diesem Jahr wieder der Größte der Messe. Da Audio Reference mehrere Produkte der italienischen **Fine Sounds Group** in Deutschland vertritt, hat man die Ausstellungen sinnvollerweise gleich zusammengelegt. Die Fine Sounds Group beherbergt so illustre Marken wie Sonus faber, Wadia, Audio Research und McIntosh unter ihrem Dach.

Auf diesem Bild ist das "Heimkino"-Setup der Fine Sounds Group zu sehen, welches mit vier Sonus faber Liliuim Lautsprechern (siehe Seite 21), zwei Amati Futura für Rear Surround, einem Amati Center und einer Phalanx von McIntosh Endstufen einheizte. Der Screen ist keine Projektion, sondern ein großer LED-Bildschirm.

Audio Reference

Von **Audio Research** kommt eine komplett neue Produktreihe namens **Galileo**, deren erste Vertreter ein Röhrenvorverstärker (links oben) und eine Stereo Endstufe sind. Das Design dieser Serie ist an das von Geräten aus den siebziger Jahren angelehnt (Bild unten).



Audio Reference

Spaß an der Arbeit: **Krell** CEO Bill McKiegan (links) und Intl. Sales Manager Peter Mackay boten Informationen aus erster Hand zu ihrer Elektronik.



Mit der italienischen Marke **Bassocontinuo** hat Audio Reference jetzt einen sehr exklusiven Rack-Hersteller im Programm. Hier zu sehen ist das Topmodell **Revolution** aus Carbon.

Velodyne Subwoofer gibt es in jeder Größe und passend für jeden Geldbeutel. Und sie genießen zurecht einen exzellenten Ruf.

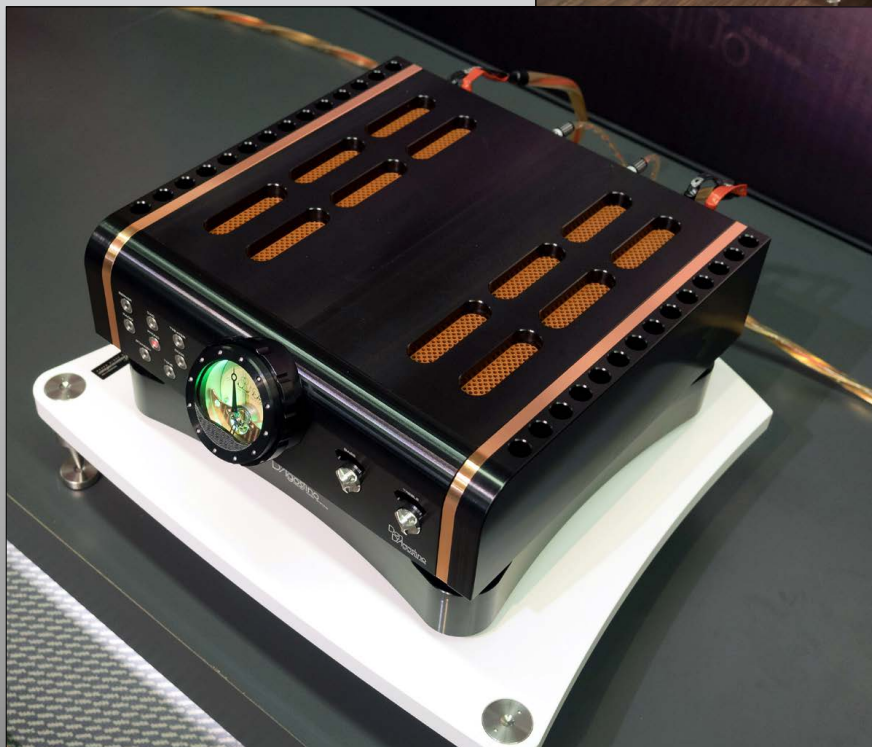


Rechts: Neu von Velodyne ist der **DS10**, eine aktualisierte Variante der früheren DD-Serie. Er ist leicht unterhalb der Top-Serie DD-Plus angesiedelt. Mit einem Preis knapp oberhalb von 2.000 Euro ist der DS10 zwar kein Schnäppchen aber eine gelungene Mischung aus High-Tech (mit Raumeinmessung), kompakten Ausmaßen und Kraft.



Verstärker-Guru **Dan D'Agostino**, seines Zeichens Gründer von Krell, hat sich vor einigen Jahren zu neuen Ufern aufgemacht und entwickelt seit dem unter eigenem Namen Verstärker der Superlative. Sein jüngstes Kind ist der **Momentum Integrated**, der vielleicht aufwendigste, edelste und teuerste Vollverstärker (rund 50.000 Euro) der Welt.

Auch wenn die wenigsten von uns sich solche Wunderwerke leisten können, kann man sich der Faszination des Boliden doch kaum entziehen. Der Momentum Integrated ist pures High End im ursprünglichsten Sinne und zeigt, mit welcher Leidenschaft manche Menschen dem Thema HiFi zugewandt sind.



Audio Reference

Audio Reference



Die amerikanische Firma **Wadia** hat in der Digital-Audio-Szene einen legendären Ruf. Mit **neuen Mono- und Stereo-Endverstärkern** (links oben auf dem runden Tisch) und vor allem dem kompakten **DAC/Kopfhörerverstärker 122** (links unten, Rückseite im Bild unten), gab es auch hier Neues zu bestaunen. Zumindest als Prototypen. Verfügbar werden diese Newcomer erst im dritten oder vierten Quartal 2014. Der oben abgebildete 321 Decoding Computer im HiFi-Rasterformat ist hingegen bereits erhältlich – für 3.500 Euro.



Audio Reference



Sonus faber zeigte den neuen Superlautsprecher **Lilium** in einer Weltpremiere. Ein Paar der edlen Kunstwerke kostet ab ca. 60.000 Euro.

Noch exklusiver sind die unten links abgebildeten Jubiläumslautsprecher **Ex3ma**, von dem Sonus faber nur 30 Paar gebaut hat und die **NICHT VERKÄUFLICH** sind. Sie dienen lediglich als Technologieträger und als Huldigung an die "Ur-Extrema", die nicht unwesentlich zur Rufbildung von Sonus faber beigetragen hatten. Der Material- und Fertigungsaufwand dieser Lautsprecher würde sie wohl 80.000 Euro kosten lassen.



Audio Reference



Seit 25 Jahren baut **Meridian** nun schon Digital-Aktivlautsprecher. Was erst heute langsam bei anderen Herstellern Einzug hält, hat Meridian mit seinen DSP-Lautsprechern vor einem viertel Jahrhundert begründet. Mit der **DSP SE-Serie** feiern die Briten dieses Jubiläum.

Wie einige andere High-End-Hersteller ist Meridian inzwischen aber auch im Bereich **Auto-HiFi** tätig und kooperiert mit Fahrzeugherstellern wie Jaguar, Range Rover und McLaren, die Meridian Soundsysteme gegen Aufpreis ab Werk in ihren Edelkarossen anbieten.



Plattenspieler



Manche Menschen der jüngeren Generation können es kaum verstehen, warum man auf so archaische Technik wie Plattenspieler und knisterndes, knackendes Vinyl stehen kann, wo doch die Digitaltechnik "totale Perfektion" in der Musikwiedergabe verspricht. Doch es sind erstaunlicherweise auch und gerade die Jungen, die nach näherer Beschäftigung mit der Materie dieses Medium für sich entdecken und zu dem aktuellen Boom der Analogdreher erheblich beitragen. Wenn auch nicht gleich mit so teuren Vertretern, wie diesem Transrotor Classic.3 Gold.



CLASSIC.3 GOLD

Laufwerk ab 6.815,00 Euro

Plattenspieler

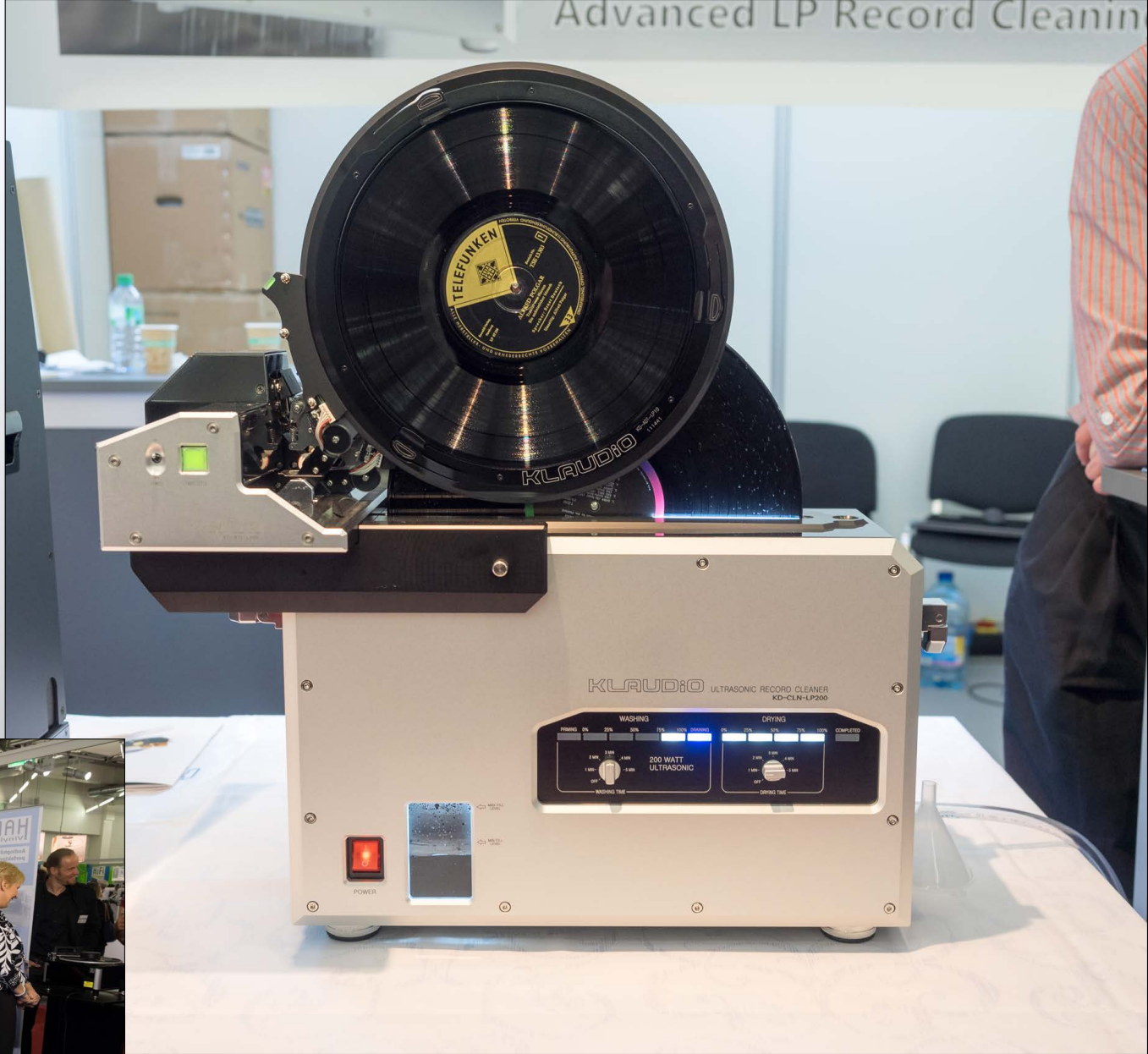


In absoluten Zahlen gesehen ist und bleibt die gute alte LP eine Randerscheinung. Doch sie hat sich in ihrer kleinen Nische, die ihr nach dem digitalen Siegeszug noch geblieben ist, fest etabliert und gedeiht darin ganz prima. So hat erst kürzlich aufgrund der steigenden Nachfrage nach Vinyl-Schallplatten das in den USA ansässige Presswerk United Record seine Produktion kräftig ausgebaut. Für Nachschub des schwarzen Goldes ist also gesorgt.

Oben, Laufwerke von **Transrotor**, oben rechts von **Thorens** und rechts von **Pro-Ject**.

Nein, dies sind keine Plattenspieler, sondern Platten-Waschmaschinen. Damit es eben NICHT knackt und knistert, wird zum Teil ein gigantischer Aufwand betrieben und es gibt zahlreiche Lösungen zur Plattenreinigung. Auch das ist ein starkes Indiz für die ungebrochene Beliebtheit der Schallplatte.

Das Modell rechts ist ein besonders beeindruckender Saubermann: Die Platten werden wie in der heimischen Spülmaschine mehreren Waschgängen in einem Spezialbad unterzogen – allerdings mit Ultraschall – und anschließend getrocknet. Der Aufsatz oben ist ein optional erhältlicher Wechselmechanismus für bis zu fünf LPs. Darüber hinaus gibt es noch ein spezielles Schallschluckgehäuse, damit man sein Vinyl auch am Hörplatz während des Musikgenusses auf den nächsten Abspielvorgang vorbereiten kann. Der Preis für das Waschmonster: um 4.000 Dollar, ohne Wechsler.



Plattenspieler

Fernseher

Ja, auch Fernseher gab es auf der High End zu sehen. Aber **Panasonic** war eine der wenigen Ausnahmen. Die langjährige Präsenz des japanischen Unternehmens auf der High End unterstreicht ihren hohen Qualitätsanspruch. – Und wie es scheint, fühlt man sich in diesem Umfeld sehr wohl.

Gezeigt wurde natürlich vor allem das Premium Line-Up, die 4K-TV-Serie AXW804. Rechts das 65-Zoll-Modell, unten der 58-Zöller. Auch über das Thema Sat>IP konnte man sich bei Panasonic ausgiebig informieren und sogar eine topaktuelle Kamera aus dem Portfolio von Panasonic, die GH4 (im Bild unten), war mit vor Ort.

Allerdings stellen die in München gezeigten Panasonic-Bildschirme noch nicht ganz das Optimum dar, das man seinen Kunden in diesem Jahr bieten will. Zur IFA im Spätsommer kommt noch die Serie AXW904 hinzu, die statt Edge-LED über eine flächige LED-Hintergrundbeleuchtung mit Local Dimming verfügen wird, sowie über eine THX-Zertifizierung und ein paar weitere Highlights.



Impressionen



Links: Klingendes Spiegelkabinett.

Rechts: Class-A Kopfhörerverstärker Deimos mit Holzfront vom slovenischen Hersteller Erzetich.

Bilder unten: Mobile Musikplayer von Astell & Kern. Wenn Apple demnächst die Wiedergabe von High Resolution Audio Files mit seinen iOS-Geräten ermöglicht, könnten es solche Geräte künftig schwerer haben.



Impressionen



Links: Abgefahren. The Varios Lautsprecher mit erstaunlichem Konstruktionsaufwand (kleines Bild unten) und noch erstaunlicherem Design.

Rechts: Ein DAB/RDS/Internet-Röhrenradio im Retrostil von Dared Audio (Hong Kong). Das Gehäuse besteht aus Bakelit!

Unten rechts: Ein kleiner Röhrenverstärker mit den gleichen Digital-Features.



Impressionen



Rechts: Klanglich sehr angenehm fielen die schick gestalteten Lautsprecher Minissimo von Crystal Cable auf. Ihr Preis von rund 15.000 Dollar allerdings weniger. Von oben betrachtet sieht die Form – je nach Blickrichtung – entweder wie ein Komma oder wie ein Anführungszeichen aus.

Links: Die Fernbedienung eines neuen Verstärkers (noch im Prototypenstadium) von Crystal Cable.

Unten: Yep, auch Lightning Kabel gibt es in high-endig: Audiquest Cinnamon.



Impressionen



Oben: Lautsprecher Wolf von Langa 'Salon'

Rechts: Röhrenverstärkerdesign zum niederknien?



Impressionen

Rechts: Nicht ganz so präsent wie Plattenspieler, aber auch die Bandmaschine ist nicht totzukriegen. Hier eine Stellavox.

Unten: Skeptisch? Bei so manch abenteuerlicher Konstruktionen muss man mit solchen Reaktionen rechnen.



Tieeef! – Name nicht notiert, sorry.



Impressionen



Wieder eine der faszinierendsten Vorstellungen gab die **Avantgarde Acoustic Zero One** (der weiße Lautsprecher). Dabei handelt es sich vielleicht um den derzeit konsequentesten Digital-Lautsprecher überhaupt. Kostenpunkt: Ab ca. 10.000 Euro, in der Pro-Version mit aufwendigerer Software 2.000 Euro mehr. Klingt teuer, ist aber eine komplette High End HiFi-Anlage. Als Musikquelle reicht ein iDevice oder ein Mac.

Das Musiksignal wird per Kabel oder drahtlos von einem beliebigen Transmitter an den Master-Lautsprecher geschickt, der dann seinerseits das Signal für den anderen Kanal an den Slave-Lautsprecher funkt. In dieser Vorführung kam lediglich ein am iPad angeschlossener 2,4 GHz Sender zum Einsatz, der an das kleine Gerät auf dem Boden (Pfeil) funkt. Dieser ist dann per Kabel mit dem Master-Lautsprecher verbunden. Es kann zur Übertragung aber jede beliebige Wireless Bridge genutzt werden, wie beispielsweise der auf Seite 5 gezeigte Auralic.

Impressionen



Oben: In den Atrien oberhalb der beiden Hallen kann man die Messe in besonders angenehmer Umgebung genießen und zum Fachsimpeln, Telefonieren oder Schlemmen auch mal die ringsherum angeordneten Vorführräume verlassen.

Rechts: Ausgang zum Atrium.

Das war's!



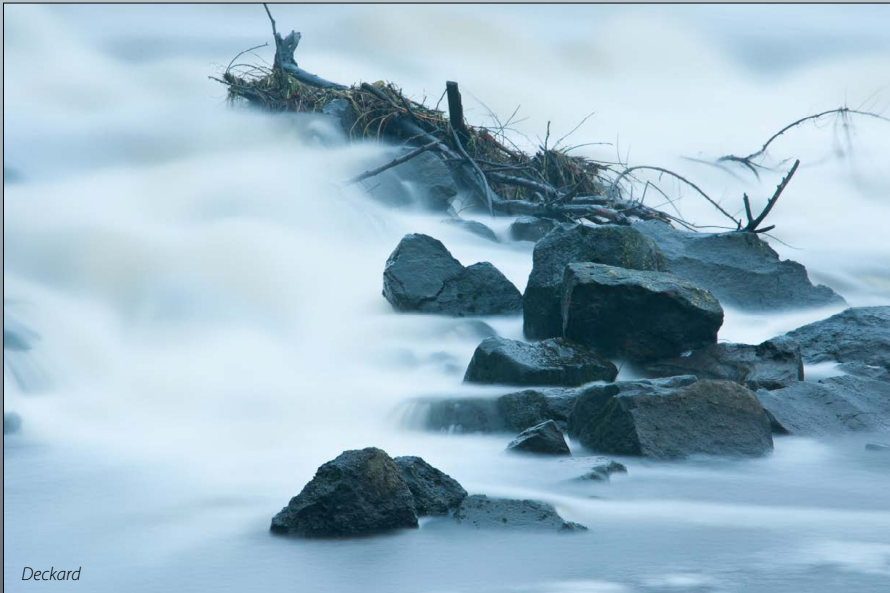
munichmacy



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrowind.de - Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE

Al Bundy



Deckard





Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

¹Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)